Einwohnerrat Horw

Postulat von Reto von Glutz, SVP, und Mitunterzeichnenden: Regelmässige Standortbestimmungen in der BVK und GPK zur Begleitung des Generationenprojekts «Campus Horw»

Antrag:
Der Gemeinderat wird aufgefordert zu prüfen und dem Einwohnerrat Bericht zu erstatten, wie die zuständigen Kommissionen des Einwohnerrats während der rund zehnjährigen Realisierungsphase des Campus Horw (2027 bis 2036) über ein festes Traktandum an ihren regulären Sitzungen – idealerweise quartalsweise – kontinuierlich über Stand und Entwicklung des Projekts sowie dessen kommunale Auswirkungen orientiert werden können. Dabei ist folgende thematische Aufteilung vorzusehen:

1. Bau- und Verkehrskommission (**BVK**): Regelmässige Standortbestimmung und Erläuterung zu den Themen Baustellenlogistik und -immissionen, Schulwegsicherung, Verkehrsentwicklung und Quartierschutz sowie Auswirkungen auf die Qualität des Wohnraums und das Dorfleben (inklusive Umsetzung von Infrastruktur-Synergien für Bevölkerung und Quartiervereine).

2. Geschäftsprüfungskommission (**GPK**): Regelmässige Standortbestimmung und Erläuterung zu den finanzpolitischen Auswirkungen des Projekts, insbesondere zu absehbaren Investitions- und Betriebsfolgekosten für die Standortgemeinde Horw infolge einer Mehrbelastung der kommunalen Infrastruktur.

Begründung:
Der Ausbau des Campus Horw mit künftig rund 4'000 Studierenden und 1'000 Mitarbeitenden ist ein Generationenprojekt, das die Horwer Bevölkerung im Juni 2023 mit über 86 Prozent Ja-Stimmen klar unterstützt hat. Auch die unterzeichnende Fraktion steht hinter diesem Leuchtturmprojekt, das unsere Gemeinde als Bildungs- und Innovationsstandort nachhaltig stärkt.

Mit der Einreichung des Baugesuchs im Sommer 2026 und dem bevorstehenden Baustart der ersten Etappe im Jahr 2027 tritt das Projekt nun in die entscheidende Umsetzungsphase ein. Bis zum voraussichtlichen Abschluss im Jahr 2036 wird Horw über ein Jahrzehnt hinweg mit tiefgreifenden räumlichen, gesellschaftlichen und finanziellen Veränderungen konfrontiert sein.

Für die politische Begleitung durch das Parlament braucht es keine neuen, schwerfälligen Gremien, sondern eine verlässliche Einbindung der bestehenden, demokratisch legitimierten Kommissionen. Eine fixe, quartalsweise Traktandierung an den regulären Sitzungen der BVK und der GPK ermöglicht einen direkten, sachbezogenen Austausch mit den zuständigen Gemeinderatsmitgliedern über die zentralen Herausforderungen für unsere Gemeinde:

- **Baustellen, Quartierschutz, Wohnraum und Dorfleben (BVK):** Während der zehnjährigen Bauzeit muss sichergestellt sein, dass die Anwohnenden vor übermässigen Immissionen geschützt sind, die Schulwege sicher bleiben und das Mobilitätskonzept Ausweichverkehr in den Wohnquartieren wirksam verhindert. Zudem gilt es frühzeitig zu beobachten, wie sich der Zuzug von zahlreichen Studierenden und Dozierenden auf den regionalen Wohnungsmarkt und das Dorfleben auswirkt und wie die vereinbarten Synergien (Nutzung von Aulen, Sportanlagen und Grünflächen) konkret umgesetzt werden.

- **Finanzpolitische Auswirkungen und Infrastruktur-Folgekosten (GPK):** Obwohl der Campus ein kantonales Bauvorhaben ist, löst der Betrieb von bis zu 5'000 Personen im Umfeld zwangsläufig eine höhere Beanspruchung der kommunalen Infrastruktur aus. Die GPK muss regelmässig darüber im Bild sein, welche Folgeinvestitionen und wiederkehrenden Betriebskosten (etwa bei Gemeindestrassen, Langsamverkehrsachsen, Signalisationen, Entsorgung, Unterhalt oder

Sicherheit) auf die Gemeindekasse zukommen und wie diese gegenüber dem Kanton abgegrenzt werden.

Durch diese pragmatische Lösung – regelmässige Standortbestimmungen direkt in den zuständigen Kommissionen – entsteht kein unnötiger administrativer Mehraufwand, aber maximale Transparenz. Die Ortsparteien sind über ihre Kommissionsmitglieder jederzeit aus erster Hand informiert, können Entwicklungen kritisch-konstruktiv begleiten und ihre parlamentarische Oberaufsicht wahrnehmen. Gleichzeitig wird über die Vertreterinnen und Vertreter eine breite demokratische Akzeptanz dieses Generationenprojekts in der Horwer Bevölkerung langfristig gesichert.

Erstunterzeichner:

Reto von Glutz, SVP

Mitunterzeichnende:

Eberhard Reto, SVP

Georgy Roger, SVP

Horat Fredi, SVP

Stampfli Hans, SVP

Biese Jürg, FDP

Bisang Ramon, FDP

Lindegger Yvonne, FDP

Maissen Stefan, FDP

Horw, 20.11.2026